

Veranstaltungsplan des FDJ-Studentenklubs Juni 1971

14. Montag, 19 Uhr: Klub der Werktätigen, Vetterstraße 23

Der Abiturmann

(Geschlossene Veranstaltung der Sektion Automatisierungstechnik, Lehrbereich Ingenieurpädagogik)

16. Mittwoch, 18 Uhr: Reichenhainer Straße 79, Raum A 23

Treffpunkt „Ich schreibe“

Ein Abend für alle Studenten und Mitarbeiter, die Interesse am Schreiben und an der Auseinandersetzung mit literarischen Problemen haben.
Leitung: Jürgen Weisbrecht, Schriftsteller

18. Mittwoch, 19.30 Uhr: Klub der Werktätigen, Vetterstraße 23

Tanzkabarett

Es wirken mit: der Chanson- und Lyrikzirkel der Industrie und Handelsbank, Manfred und Traudel Eile mit Marosettenparodien, u. a. (Eine Gemeinschaftsveranstaltung mit dem FDJ-Studentenklub der Sektion Physik/Elektronische Bauelemente)

18. Freitag, 19 Uhr: Klub der Werktätigen, Vetterstraße 23

Atlantis

Es spricht Herr Dr.-Ing. Hans-Georg Lutz
Anschließend Tanz

19. Samstag, 19.30 Uhr: Klub der Werktätigen, Vetterstraße 23

Das Norrenschiff

Ein Film mit Helga Rühmann

21. Montag, 19.30 Uhr: Klub der Werktätigen, Vetterstraße 23

Kämpfer

Sowjetunion 1936 – Regie: Gustav von Wangenheim

Darsteller: Al-Nawfar Granach, Lotte Loebinger, Heinrich Gottf., Ernst Busch, Fritz Erpsbach u. a.

Der junge Arbeiterlose Fritz Lanke wandelt sich in den ersten Jahren der dreißigjährigen Diktatur – unter dem Eindruck des Dimitroff-Prozesses – vom Arbeitstendenzen zum bewährten Kämpfer für die Sache des Proletariats.

23. Mittwoch, 19.30 Uhr: Klub der Werktätigen, Vetterstraße 23

Kabarett? Kabarett!

Ein Abend mit den Kabarettgruppen unserer Technischen Hochschule und für alle, die sich kabarettistisch betätigen möchten, sei es als Spieler, Musiker, Sänger, Regisseur oder Texter.

25. Freitag, 19 Uhr: Klub der Werktätigen, Vetterstraße 23

Brecht-Abend

Mit Lalen- und Bernsteininterpreten aus Karl-Marx-Stadt und Schallplatten, besungen und besprochen von Hedwig Weigel, Gisela May, Ernst Busch u. a.

26. Samstag, 19.30 Uhr: Klub der Werktätigen, Vetterstraße 23

Die Heiden von Kumerow und ihre lustigen Streiche

Eine Verfilmung der bekannten Romanvorläge von Egon Wolff

28. Montag, 19.30 Uhr: Klub der Werktätigen, Vetterstraße 23

Schinderhannes

Deutschland 1936 – Regie: Kurt Bernhardt
Drehbuch: Kurt Zirkowitz nach seinem gleichnamigen Stück.
Darsteller: Lusi Arns, Hans Stüwe, Fritz Rasp, Albert Steinrück, Oscar Homolka, Frieda Höfner, Alben Föhrich u. a.

Ein großartiges Darstelleraufgebot gestaltet die Geschichte um das tapferen Führer einer spontanen Volksbewegung gegen die französischen Invasoren von 1932 und die eigenen Grundherren.

Wohin während der Woche der Kultur und des Sports?

6. Juni, 13 bis 15 Uhr Schwimmen, Stadtbad

7. Juni, 14 bis 20 Uhr Volleyball, Sportplatz Thüringer Weg

19 Uhr, Gäste, Grüße, Gratulanten – Estradenprogramm zur Eröffnung der Woche der Kultur und des Sports
Neue Mensa, Reichenhainer Straße

8. Juni, 14 bis 20 Uhr, Handball, Sportplatz Thüringer Weg

19.30 Uhr I. Galeriekonzert des Collegium musicum
im Renaissanceesal des Schloßbergmuseums

9. Juni, 14 bis 20 Uhr Basketball, Fußball, Sportplatz Thüringer Weg

19 Uhr Großer Hochschulball
Neue Mensa, Reichenhainer Straße

10. Juni, 14 bis 20 Uhr Leichtathletik, Sportplatz Thüringer Weg

11. Juni, 13 bis 17 Uhr Mädlischer Mehrkampf, Sportplatz

Thüringer Weg
14 bis 20 Uhr Judo, Sportboden, Thüringer Weg

15 Uhr Der Abiturmann Klub der Werktätigen, Vetterstraße 23

12. Juni, 7 bis 13 Uhr Hochschulsportfest, Sportplatz Thüringer Weg

Die sozialistische Kultur ist durch einen realen Humanismus und eine optimistische Lebens- und Weltanschauung gekennzeichnet. In ihr wird alles Gute, Wahre und Schöne, das die Menschheit hervorgebracht hat, gepflegt und zum lebendigen Quell der vollen Entfaltung aller politischen und sittlichen Kräfte der Menschen.
(Walter Ulbricht auf dem VII. Parteitag 1967)

Die SED — unsere Partei

Kulturveranstaltung der Sektion Erziehungswissenschaften und Fremdsprachen zu Ehren des 25. Jahrestages der SED

In unserer Sektion bereitet ein Kollektiv die Festveranstaltung anlässlich des 25. Gründungstages der SED gründlich vor, so daß am 22. April 1971 in der Aula der Karl-Marx-Oberschule ein anspruchsvolles und abwechslungsreiches Programm geboten werden konnte. Musikalische und sportliche Darbietungen sowie Rezitationen wechselten einander ab. Dabei zeigten die Mitwirkenden, Studenten und Angehörige des Lehrkörpers unserer Sektion, eine schöne Gemeinschaftsleistung.

Die Parteilichkeit der Aussage war nicht allein Ausdruck des Inhalts der Darbietungen, sondern vor allem auch das Ergebnis des „Dabeiseins“ der Mitwirkenden. So gaben die Studenten der FDJ-Gruppe 802 einen Einblick in ihr Kampfprogramm, indem die einzelnen Sprechende wesentliche Abschnitte daraus vortrugen (Foto rechts). Die Texte vermitteln den Zuhörern einen Eindruck vom Entwicklungsprozess dieses Kollektivs. Besonders erfreulich, daß sich hier alle Studenten dieser Gruppe beteiligten. Auch der Singklub unserer Sektion, in Vorbereitung des Programms geübt, trug durch gute Leistungen.

Insgesamt besaß der Abend, daß in unserer Sektion viele Möglichkeiten zur kulturellen Betätigung vorhanden sind, daß wie viele Mitarbeiter und Studenten haben, die bereit sind, sich selbst kulturell zu betätigen.

H. Müller,

Sektion Erziehungswissenschaften und Fremdsprachen



Auswertung der FDJ-Bezirks- delegiertenkonferenz

Im Mittelpunkt einer Aussprache zwischen Studenten des Internats Vetterstraße 54 und Genossen Prof. Jentsch standen Probleme der FDJ-Bezirksdelegiertenkonferenz. Es wurden Grundfragen unserer weiteren Arbeit, insbesondere bei der Lösung inhaltlicher Fragen der 1. Hochschulreform diskutiert. Anhand von Beispielen zur Rolle der Studenten im sozialistischen Regime oder der Erhöhung der Eigenverantwortung der Studenten wurde u. a. deutlich, daß die in den kommenden Jahren von uns zu lösenden Aufgaben nur in enger sozialistischer Gemeinschaftsarbeit von Hochschul-lehrern und Studenten gelöst werden können.

Köhler,

Sektion Verarbeitungstechnik

Gegen Mittelmaß im Studium

Mit der Weiterführung der 2. Hochschulreform werden von den Studenten der Hochschulen der DDR große Leistungen verlangt.

Dem Mittelmaß in den Leistungen ist der Kampf angelegt.

Die jungen Wissenschaftler müssen schneller als bisher im Produktionsprozess wirksam werden. Der Student muß erkennen, daß das Studium an einer sozialistischen Hochschule ein Klassenkampf ist, muß deshalb um optimale Lern- und Ausbildungsergebnisse ringen und jeden Auftrag gewissenhaft erfüllen.

Voriges Jahr im September begannen wir unser Studium an der TH Karl-Marx-Stadt. Die Umstellung, die mit dem Übergang von der EOS bzw. der Fernklassenschule zur Hochschule verbunden war, fiel allen ziemlich schwer.

Unsere FDJ-Gruppe besteht aus 28 Studenten.

Durch sehr unterschiedliche Vorbildung begannen die einzelnen Mitglieder der FDJ-Gruppe das Studium mit unterschiedlichen Voraussetzungen.

Die richtige Einstellung zum Studium ist eine wesentliche Voraussetzung für das Erreichen guter und sehr guter Studienergebnisse. Der regelmäßige Besuch der Vorlesungen, die Seminarvorbereitungen und die maximale Nutzung der Selbststudienzeit sind wichtige Voraussetzungen hierfür.

Im Mittelpunkt unseres Studiums steht die weitere Verwirklichung der 2. Hochschulreform. Für alle Studenten bedeutet das, nicht nur gute fachliche Leistungen zu erbringen, sondern zugleich auch gesellschaftlich aktiv tätig zu sein.

Voraussetzung für gute Lernergebnisse ist vor allem die aktive Mitarbeit im Kollektiv.

Das Studium ist für jeden Studenten in der DDR zu allererst eine

soziale gesellschaftliche Verpflichtung. Im Vordergrund des Studiums steht das Selbststudium. Jeder Student hat die Aufgabe, sich mit dem Stoff, der in den Vorlesungen behandelt wird, gründlich auseinanderzusetzen. Leider sind es in unserer FDJ-Gruppe nicht alle, die nach der Vorlesung intensives Selbststudium betreiben, das eine Voraussetzung für die Effektivität der Lehrveranstaltungen ist.

Daß das Selbststudium bisher noch nicht so ernst genommen wurde, zeigen die Noten aus den Klausuren. Wir müssen uns gründlich überlegen, wie dieser Zustand schnellstens verändert werden kann. Viele Studenten verstehen es noch nicht, ihre Zeit richtig einzuteilen. Jeder sollte daran denken, daß das Selbststudium kontinuierlich und systematisch zu betreiben und täglich ein bestimmtes Pensum zu leisten ist.

In unserer FDJ-Gruppe sind die Leistungen der einzelnen Studenten sehr unterschiedlich. Durch eine Befragung aller Mitglieder der FDJ-Gruppe konnte festgestellt werden, daß nur wenige ein einzelnermaßen intensives Selbststudium betreiben.

Viele Studenten unserer FDJ-Gruppe kennen diese Forderung noch nicht voll und ganz. Die entsprechenden Folgen zeigen sich natürlich in den Studienergebnissen. Ein Grund für mäßige Leistungen ist bei diesen Studenten in der unregelmäßigen Teilnahme an den Vorlesungen zu suchen. Man muß dabei aber auch die Qualität der Vorlesungen berücksichtigen. Die Mathematik-Vorlesungen werden in der Regel gut besucht. Unser Mathematik-Dosent ist stets bemüht, die theoretischen Probleme mit der Praxis zu verbinden und erklärt sich jederzeit bereit, gesonderte Lehrveranstaltungen zu schwierigen Problemen durchzuführen.

Es spielt also in unserer Lernarbeit eine große Rolle, welches Verhältnis die Hochschululicher zu den Studenten und umgekehrt einnehmen. Zum Erreichen guter Studien-

ergebnisse wurden in unserer FDJ-Gruppe gleich zu Beginn des Studiums Lernkollektive eingerichtet. Weiterhin wurden persönliche Pläne aufgestellt.

Wir sehen den Schlüssel zur Verbesserung der Studienleistungen in der Durchsetzung einer sozialistischen Studiedisziplin und in der Entwicklung kollektiver Beziehungen.

Zur Verbesserung der Lernarbeit wurde wahrscheinlich der Kontakt zu älteren FDJ-Gruppen führen. Wir sehen den Schlüssel zur Verbesserung der Studienleistungen in der Durchsetzung einer sozialistischen Studiedisziplin und in der Entwicklung kollektiver Beziehungen.

Unsere FDJ-Gruppe wird zum Abschluß des FDJ-Studienjahres geschlossen die Prüfung für das Abzeichen „Für gutes Wissen“ ablegen. Die politisch-

ideologische Arbeit versuchen wir durch aktiv-politische Gespräche gezielter durchzusetzen. Die Voraussetzung für die Entwicklung unserer Gruppe zu einem sozialistischen Kollektiv sehen wir in der Einheit von Kollektivität und persönlicher Verantwortung. Indem wir uns darum bemühen, daß sich jeder für das Ganze verantwortlich fühlt, wollen wir alle erreichen, jeden gewinnen und niemandem zurücklassen und damit unseren Beitrag zur Weiterentwicklung des IX. Parteitages der FDJ und des VIII. Parteitages der SED leisten.

Wir sehen den Schlüssel zur Verbesserung der Studienleistungen in der Durchsetzung einer sozialistischen Studiedisziplin und in der Entwicklung kollektiver Beziehungen.

Wir sehen den Schlüssel zur Verbesserung der Studienleistungen in der Durchsetzung einer sozialistischen Studiedisziplin und in der Entwicklung kollektiver Beziehungen.

Wir sehen den Schlüssel zur Verbesserung der Studienleistungen in der Durchsetzung einer sozialistischen Studiedisziplin und in der Entwicklung kollektiver Beziehungen.

Wir sehen den Schlüssel zur Verbesserung der Studienleistungen in der Durchsetzung einer sozialistischen Studiedisziplin und in der Entwicklung kollektiver Beziehungen.

Zur Verbesserung der Lernarbeit wurde wahrscheinlich der Kontakt zu älteren FDJ-Gruppen führen. Wir sehen den Schlüssel zur Verbesserung der Studienleistungen in der Durchsetzung einer sozialistischen Studiedisziplin und in der Entwicklung kollektiver Beziehungen.

Wir sehen den Schlüssel zur Verbesserung der Studienleistungen in der Durchsetzung einer sozialistischen Studiedisziplin und in der Entwicklung kollektiver Beziehungen.

Wir sehen den Schlüssel zur Verbesserung der Studienleistungen in der Durchsetzung einer sozialistischen Studiedisziplin und in der Entwicklung kollektiver Beziehungen.

Wir sehen den Schlüssel zur Verbesserung der Studienleistungen in der Durchsetzung einer sozialistischen Studiedisziplin und in der Entwicklung kollektiver Beziehungen.

Wir sehen den Schlüssel zur Verbesserung der Studienleistungen in der Durchsetzung einer sozialistischen Studiedisziplin und in der Entwicklung kollektiver Beziehungen.

Wir werten die 4. Delegiertenkonferenz aus

Viele Genossen unserer Partei-Gruppe 881 nahmen als Delegierte an der Delegiertenkonferenz der SED-Grundorganisation der TH teil. Auf unserer Gruppenversammlung im April machten sie als Mitglieder unserer Partei-Gruppe mit den wichtigsten Ereignissen und Beschlüssen dieser Begegnung vertraut. Wir erkannten, daß es angesichts des bevorstehenden VIII. Parteitages der SED jetzt darauf ankommt, die gefaßten Beschlüsse möglichst schnell mit Leben zu erfüllen. Sowohl der Rechenschaftsbericht der Parteileitung als auch eine Reihe wertvoller Diskussionsbeiträge be-

deutlich werden, daß die Klärung politisch-ideologischer Grundfragen nach wie vor im Mittelpunkt unserer Parteiarbeit steht. Das geht auch aus der Entscheidung der Delegiertenkonferenz hervor. Eine Analyse der FDJ-Sektionsleistung ergab, daß wir in einigen FDJ-Gruppen noch stärker die Erfahrungen der Sowjetunion auswerten und die Verbindung zur Arbeiterjugend noch enger gestalten müssen. Unsere Partei-Gruppe, die sich ausschließlich aus Mitgliedern einer FDJ-Gruppe zusammensetzt, verfügt nun in Verwirklichung unseres Arbeitsprogrammes Parteaufträge an ein-

zelne Genossen, mit FDJ-Gruppen unserer Sektion in Verbindung zu treten, um zunächst die vorliegende Analyse zu diskutieren. So werden z. B. die Genossen Kants und Knobloch Aussprachen mit Jugendfreizeitspartnern der FDJ-Gruppen 03/43 und 70/66 führen. Selbstarbeit und in der Parteigruppe abgestimmte Argumentationen sollen die Genossen dazu befähigen, den Jugendfreizeitspartnern Material bei der Klärung bestehender Probleme zur Seite zu stellen. Das ist keine leichte Aufgabe. Parteaufträge sollen uns fordern. Wir sind der Meinung, mit der guten Erfül-

Mit hohen Leistungen dem VIII. Parteitag der SED entgegen

Wichtige Vorbereitung auf das IX. Parlament unseres sozialistischen Jugendverbandes und den VIII. Parteitag der SED heißt für uns, hohe Studienleistungen zu vollbringen. Während der FDJ-Studentenwoche verteidigen wir unser Kampfprogramm, das auf Verbesserung der politisch-ideologischen Arbeit, der Studiedisziplin und die bessere Verbindung des Studiums mit der Praxis orientiert.

Unsere FDJ-Gruppe wird zum Abschluß des FDJ-Studienjahres geschlossen die Prüfung für das Abzeichen „Für gutes Wissen“ ablegen. Die politisch-

ideologische Arbeit versuchen wir durch aktiv-politische Gespräche gezielter durchzusetzen. Die Voraussetzung für die Entwicklung unserer Gruppe zu einem sozialistischen Kollektiv sehen wir in der Einheit von Kollektivität und persönlicher Verantwortung. Indem wir uns darum bemühen, daß sich jeder für das Ganze verantwortlich fühlt, wollen wir alle erreichen, jeden gewinnen und niemandem zurücklassen und damit unseren Beitrag zur Weiterentwicklung des IX. Parteitages der FDJ und des VIII. Parteitages der SED leisten.

U. Hoffmann, FDJ-Gruppe 88/37

Hochschulspiegel

Dipl.-Wirtsch. D. Ziemrich (Verantwortlicher Redakteur)
S. Sauer (Redaktion), Dr. H. Dreig, Dipl.-Sportlehrer W. Hauck, Dipl.-Ing. H. Heurwanz, Major W. Höfer, Dr. A. Hüpler, Dipl.-Ing. B. Junghans, Dipl.-Ing. B. Kornhäuser, Dipl.-Ing. W. Leonhardt, Prof. Dr. H. Martin, Ch. Müller, Dipl.-Ing. E. Müller, W. Nabel, Dr. K. Dehne, Dr. P. Petzold, Dr. K.-H. Reiner, Dipl.-Math. E. Schreiber, Dipl.-Ing. W. Schulz, E. Thome, Dipl.-Wirtsch.-Woff, FDJ-Redaktion: G. Unger.

Herausgeber: SED-Hochschulparteiorganisation der Technischen Hochschule Karl-Marx-Stadt, Vertriebsstelle unter Lizenz-Nr. 125 K des Rates des Bezirkes Karl-Marx-Stadt
Droch: Drochhaus Karl-Marx-Stadt 1413